Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die letzten Schneefälle haben den Berliner Stadtsäckel ungefähr um die Summe von 200,000 Mark erleichtert, und zwar sind verausgabt worden für die Schneeabfuhr etwa 160,000 Mark, für Hilfsarbeiter etwa 40,000 Mark. — Zu den Unterschlagungen im K. Leihhause wird gemeldet, daß der Rendant der Kasse, dem Veruntreuungen in Höhe von 8000 Mark zur Last gelegt werden, verhaftet und in's Untersuchungsgefängniß eingeliefert wurde. — Vor der Strafkammer des Landgerichts I ist der Wucherprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Grebs und den Seifenhändler Eugen Vogel zur Verhandlung gekommen, in dem der erstere wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers zu 2 3-4 Jahren Gefängniß, 5000 Mark Geldstrafe und 5jährigem Ehrverlust verurtheilt worden ist. Vogel ist freigesprochen worden.

Coepenick. In das schwache Eis der Dahme eingebrochen und ertrunken ist der hier wohnhafte 32jährige Drechsler Paul Weniger bei dem trotz mehrfacher Warnungen unternommenen Versuche, den Richtweg über das Eis nach der Coepenicker Linoleumfabrik einzuschlagen.

Provinz Posen.

Bromberg. Der Regierungsreferendar v. Türk, der seiner Zeit wegen Zweikampfes von der hiesigen Strafkammer zu sechs Monaten Festungshaft verurtheilt worden war, ist nach Verbüßung von zwei Monaten begnadigt worden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Bei Langfuhr hat zwischen dem Rittergutsbesitzer v. G. und einem Privatmanne infolge eines Streites in einem Restaurant ein Duell stattgefunden, wobei der Letztere eine leichte Verletzung am Unterarm, der Erstere jedoch eine lebensgefährliche Wunde am Kopfe erhielt.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der Landwirth Oskar Baumgarten aus Walschleben, der in der Nacht vom 26. zum 27. Juli v. J. 12 Apfel- und Birnbäumen die Krone abgebrochen hatte, ist vom hiesigen Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Mühlhausen. Die Stadt Mühlhausen hat beschlossen, dem Thüringer Städteverband beizutreten. Von preußischen Städten gehören demselben bereits an Erfurt, Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Langensalza und Nordhausen.

Seehausen. Aus unserm Städtchen, welches in runder Ziffer 3000 Einwohner zählt, ist etwas ganz Wunderliches zu melden. Der größte Theil der städtischen Beamten und Lehrer hat am 1. Januar kein Gehalt bekommen, weil die Kämmereikasse ohne Baarmittel war. Vor dem Februar soll auf Zahlung nicht zu rechnen sein.

Stendal. Verschwunden auf dem Wege nach Berlin zu seinen Verwandten war der 72jährige Privatmann Adolf Albrecht von hier. Wie jetzt aus Schönhausen a. Elbe mitgetheilt wird, ist Albrecht in einem Wald nahe dem Orte als Leiche aufgefunden worden. Er hatte sich erhängt. Die Motive der That sind unbekannt.

Provinz Hannover.

Göttingen. Ein Studentenscherz wird hier viel belacht. Bei den hohen Schneefällen der letzten Tage hatten sich einige Musensöhne in einem Garten an der Ecke der Buhlstraße und des Nicolausberger Weges eine Schneehütte gebaut. Diese ist kegelförmig angelegt, an der Vorderseite befindet sich eine mit Vorhängen versehene Thür, über welcher in großen Buchstaben die Worte prangen: „Aegirs Grotte". In der Grotte steht ein runder Tisch, und um diesen saßen allabendlich, bei warmem Getränke, die Erbauer und spielten Skat. Die auf dem Tische brennende Lampe gab dem ganzen etwas kalten Vergnügen ein ganz behagliches Ansehen.

Hildesheim. Das Frauenheim vor Hildesheim, in welchem Deutschland seine erste Arbeiterinnen-Colonie besitzt, feierte kürzlich sein zehnjähriges Bestehen. Diese von Pastor Isermeyer begründete und bisher geleitete Anstalt ist hervorgegangen aus der Noth derjenigen Frauen und Mädchen, die irgendwie die Heimath oder den guten Ruf verloren haben. Die Colonie hat in den verflossenen zehn Jahren 430 Asylistinnen, junge und alte, aufgenommen.

Stade. Vor einiger Zeit ist Frau Pohndorff von hier eines Abends am Hohenthor von dem Füsilier Vorstell ohne alle Ursache mit der blanken Waffe in der brutalsten Weise gemißhandelt worden, in Folge dessen sie schwer erkrankte. Die erlittenen Verletzungen und der Schreck über den plötzlichen Ueberfall, der Blutverlust in Verbindung mit der dadurch verursachten Herzschwäche haben nun den Tod der Frau veranlaßt. Der Thäter ist verhaftet. Derselbe behauptet, nicht zu wissen, was er an dem in Frage kommenden Abend in angetrunkenem Zustande gethan habe.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Landtagsabgeordnete Brauner ist auf seinem Gut in Willau bei Namslau plötzlich gestorben.

Beuthen. In Tworog erschoß ein steckbrieflich verfolgter Wilddieb bei seiner Verhaftung einen Gendarmen und einen Heger. Der Mörder entfloh. — Ermordet ist nach Annahme der Behörde der Hausbesitzer Johann Drzisga aus Karf. Er ist vor längerer Zeit plötzlich verschwunden und bisher nicht zum Vorschein gekommen. Selbstmord oder Unglücksfall erscheint ausgeschlossen. Der Regierungs-Präsident sichert 100 Mark Belohnung für die Auffindung des Vermißten zu.

Görlitz. Nach zweitägiger Verhandlung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Bergarbeiter Männing aus Oberlichtenau, der am 21. August 1889 seine Ehefrau ermordet und darauf, um die That zu verbergen, sein Wohnhaus in Brand gesteckt hatte, zu fünf Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer.

Guhrau. Großes Aufsehen erregen hier zwei Selbstmorde. Der Kanzleirath Albert Kersten und sein Bruder, Amtsgerichtssekretär Kunibert Kersten, erhängten sich in einem Neubau.

Parchitz. Wegen Mordversuchs an dem Kinde des Stellmachermeisters Rother in Rogau wurde ein 17jähriges Kindermädchen Wiedermann verhaftet. Bei dem Verhör gestand die Verhaftete ein, in ihrem früheren Dienste die einjährige Tochter des Pferdeknechtes Hahn ermordet zu haben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Der Dienstknecht Friedrich Ehlers aus Kassendorf, der am 24. October v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil er die Dienstmagd Emilie Harms, mit der er ein Verhältniß unterhielt, ermordete, wurde durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Stormarn. In Bezug auf den Brand des Schreck'schen Hauses in Boberg, unter dessen Trümmern der 42jährige Besitzer Heinrich Schreck, der 74jährige Altentheiler Perschen und die etwa 70jährige Haushälterin Frau Klingenberg als Leichen aufgefunden wurden, hat die Untersuchung bereits festgestellt, daß es sich um Raubmord und Brandstiftung handelt. Als der That verdächtig werden der 20 Jahre alte Arbeiter Behrend aus Rehna und der gleichalterige Glasmacher Roß aus Luckwitz steckbrieflich verfolgt.

Südliches Holstein. — In Tannenberg bei Hoisbüttel wurde das Gewese des Landmannes Howe ein Raub der Flammen. — Im 83. Lebensjahre verstarb der emeritirte Lehrer Stapelfeldt in Hammoor, der daselbst fast ein halbes Jahrhundert in segensreichster Weise als Lehrer wirkte. — Zu Oldesloe verstarb im 87. Lebensjahre der frühere Lehrer in Rehhorst, Friedrich Wilhelm Doormann.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Der Kaufmann Johann E. aus M. Gladbach flüchtete im letzten Sommer nach Amerika, weil er zum Nachtheile einer mechanischen Weberei bedeutende Geldsummen unterschlagen hatte. Dieser Tage kam er von Amerika zurück und meldete sich hier zur Haft.

Meiderich. Unsere Bahnhofsfrage scheint endlich gelöst zu werden. In den Staatshaushaltsplan sind 200,000 M. eingestellt, von welchen 100,000 M. für das nächste Jahr zur Verwendung kommen sollen, um ein neues Bahnhofsgebäude zu errichten.

Rheydt. Ein hiesiger städtischer Beamter, der Polizeisecretär H., wurde wegen Unterschlagung städtischer Gelder verhaftet und dem Gefängniß in Düsseldorf zugeführt. H. steht schon seit langer Zeit im Dienste der Stadt und bezog ein auskömmliches Gehalt. Ueber die Höhe der unterschlagenen Gelder konnte man bis jetzt nichts Näheres erfahren.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Dieser Tage ist in Rheda der 24 Jahre alte Leibjäger des Fürsten von Rheda plötzlich gestorben. Die Leiche wurde obducirt und als Todesursache Vergiftung festgestellt. Unter dem Verdacht, die ruchlose That begangen zu haben, ist eine Schließerin verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert worden. Der Leibjäger war erst wenige Monate verheirathet.

Bochum. Der von hier flüchtige Vollziehungsbeamte Elter hat sich in einem Krankenhause an der französischen Grenze, wohin er nach seiner Verhaftung überführt wurde, die Pulsader geöffnet und sich dadurch dem irdischen Richter entzogen. — In dem benachbarten Eickel wurde ein Landbriefträger ermordet und mit leerer Tasche aufgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor.

Dortmund. Letzthin verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Bergmann Robert Wecker aus Unna wegen Dynamitverbrechens zu zehn Jahren Zuchthaus.

Münster. In Hiltrup starb dieser Tage ein blühendes Mädchen in Folge zu starken Schnürens eines plötzlichen Todes auf der Landstraße.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. In der Papierfabrik von Speele ist der Dampfkessel explodirt. Ein Todter und drei lebensgefährlich Verletzte wurden unter den Trümmern herausgezogen.

Frankfurt a. M. Letzthin machte der in dem Hause Herderstraße 17 wohnende frühere Steuererheber W. Christmann aus Nahrungssorgen den Versuch, sich und seine Frau umzubringen. Der Vorgang hat sich innerhalb der Wohnung zugetragen und zu einer Zeit, als das 14jährige Mädchen der Eheleute in der Schule war, so daß Zeugen bei der That nicht zugegen waren. Nach der später vorgefundenen Situation dürfte der Vorgang sich so abgespielt haben, daß Christmann zuerst seiner Frau mit einem sechsläufigen Revolver kleinsten Kalibers durch zwei Schüsse in beide Schläfen und dann sich auf gleiche Weise das Leben zu nehmen versuchte. Die Verletzungen Beider sind schwer.

Hanau. Während der letzten Nächte sind aus dem Landgerichtsgefängniß vier Gefangene, darunter ein Schlosser und ein gefährlicher Wilddieb, die in einer Zelle saßen, entwichen. Durch ein Loch, das sie in die Mauer ihrer Zelle gegraben hatten, gelangten sie auf den Gefängnißhof und von hier entkamen sie über die Umfassungsmauer. Sie wurden bald wieder eingefangen.

Marburg. Der Kreisthierarzt Rievel, der einen Ruf als Veterinär-Reichscommissär nach Ostafrika erhalten hatte, wird aus Gesundheitsrücksichten dem Rufe nicht Folge leisten.

Freie Städte.

Hamburg. An Bord eines am Asiakai liegenden Dampfers stürzte ein Trimmer in den Raum, brach das Genick und war sofort todt. Der Verstorbene hinterläßt seine Frau und vier kleine Kinder. — Der hiesige Fondsmakler L. wurde wegen Veruntreuung von 20,000 M., zum Nachtheil einer Wittwe, verhaftet.

Lübeck. Im Jahre 1894 liefen 1,657 Dampfer und 785 Segelschiffe, zusammen 2,442 Seeschiffe, in unseren Hafen ein, gegen 1,421 Dampfer und 908 Segelschiffe, zusammen 2,329 Seeschiffe, im Jahre 1893.

Thüringen.

Arnstadt. Dieser Tage hat sich der Schirmmacher Georg Abel erschossen. Abel war an demselben Vormittag vom Schöffengericht zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden, weil er dem Arbeiter Hauk mit einem Revolver 15 Schrotkörner in die rechte Backe geschossen hatte.

Greußen. Der Landwirth Erbstößer in Schilfa, der mit mehreren Männern beim Fällen von Pappeln beschäftigt war, hat sich vor einer im Fallen begriffenen Pappel flüchten wollen, ist aber gestolpert und von dem Baum erschlagen worden. Erbstößer hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Schmira. Der Landwirth Grunicke ist unter dem dringenden Verdacht, seinen mit etwa 1600 M. versicherten Diemen angesteckt zu haben, gefänglich eingezogen worden. Auch der Flurhüter Karl Voigt aus Gebesee ist wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden. Er soll einen mit 10,650 M. versicherten Diemen angezündet haben.

Meklenburg.

Schwerin. Kaufmann L. Sußmann und seine Gemahlin, geb. Beyer, feierten ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 78, seine Frau 69 Jahre alt.

Boizenburg. Auf einer von den Bürgerausschußmitgliedern veranstalteten Jagd wurde der Maurermeister Heinz durch einen Schuß in das Bein schwer verwundet.

Feldberg. Die Schulz & Tiemann'sche Leistenfabrik ist total abgebrannt.

Neustadt. Beim Schlittschuhlaufen auf dem See ertrank der 20 Jahre alte Maschinentechniker Schweigert.

Neustrelitz. Der Amtsreiter Karl Tabbert wurde an einem Baume in der Kalkhorst erhängt aufgefunden. Er sollte demnächst pensionirt werden.

Ludwigslust. Lehrer Dechow und Kaufmann Bruse wurden in den Bürgerausschuß gewählt. — Das Wohnhaus des Fuhrmanns Dahl auf der Schäferei wurde total eingeäschert.

Sachsen.

Dresden. Bei der demnächst erfolgenden Besetzung der beiden oberen Bürgermeisterstellen Dresdens dürfte es interessant sein, zu erfahren, was dieselben an Gehalt einbringen. Der Oberbürgermeister bezieht ein baares Gehalt von 15,000 M., außerdem gegen 3000 Mark für die Verwaltung der Güntzstiftung und etwa 1000 M. aus der Bergmannsstiftung als Repräsentationsaufwand. Der zweite Bürgermeister erhält 11,000 M. und ebenso wie der Oberbürgermeister gegen 3000 Mark aus der Güntzstiftung. Dem dritten Bürgermeister fallen 10,000 M. zu. Für die neuen Stadträthe zahlt die Gemeinde insgesammt 66,400 Mark und zwar in folgender Abstufung: 8700, 8400, 8100, 7700, 7400, 7100, 6700, 6300 und 6000 Mark.

Berthelsdorf. Auf noch unermittelte Weise brach in dem Gehöft des Gutsbesitzers Storl ein Schadenfeuer aus, dem die ganze Besitzung, bestehend aus Wohnhause, Seitengebäude und Scheune, mit noch vielen Erntevorräthen, in überaus kurzer Zeit zum Opfer fiel.

Frankenburg. Die seltene Feier der diamantenen Hochzeit beging in Irbersdorf der Auszügler Wilhelm Uhlemann mit seiner Ehefrau Johanne geb. Beyer. Während das hochbetagte Mütterchen mit der Last ihrer 92 Jahre an das Zimmer gebunden ist, besorgt der um acht Jahre jüngere, noch rüstige Gatte noch immer mancherlei Haus- und Hofarbeit.

Meerane. Eine zwischen altem Eisen befindliche Granate krepirte an dem hiesigen Güterbahnhof; ein Mann wurde getödtet, ein anderer lebensgefährlich verletzt.

Zwickau. Hier entleibte sich in den letzten Tagen ein wohlhabender Einwohner im Alter von 66 Jahren. Als Motiv wurde ermittelt, daß eine wegen Erpressung schon vorbestrafte Dirne den Unglücklichen dadurch, daß sie ihn seit Jahren unter Drohungen zu fortgesetzten großen Geldabfindungen zu bestimmen wußte, förmlich in den Tod getrieben hat.

Großherzogthum Hessen.

Bingen. Ein hiesiger Einwohner zog sich dieser Tage eine unbedeutende Wunde an der Hand zu, welche derselbe Anfangs nicht beachtete. Nach kurzer Zeit schwoll jedoch die Hand und der Arm an und trotz allen Gegenmitteln starb der Bedauernswerthe an Blutvergiftung.

Heidenheim. Bei der hier stattgehabten Bürgermeisterwahl, die unter starker Betheiligung erfolgte wurde Herr Carl Dillmann, Sohn des früheren Bürgermeisters, mit einer Mehrheit von 136 Stimmen gewählt.

Mainz. Eine absonderliche Ehrung einer Künstlerin ist von hier zu berichten. Es war in der letzten Vorstellung von Humperdinck's „Hänsel und Gretel" im Stadttheater, als der Darstellerin des Hänsel blumenverziert ein Hündchen auf die Bühne gereicht und von dieser auch angenommen wurde. Das Publikum nahm aber diese Art Huldigung mit Recht sehr unfreundlich auf, weshalb der Direktor ähnliche geschmacklose Ovationen für die Zukunft untersagt hat. — Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der Portier der städtischen Gasanstalt, Herr Ferdinand Bechtold. Man vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Rheinpfalz.

Fuchsmühl. Ein „Todtenbrett", das dem Gedenken eines der Opfer „vom Holzrecht" geweiht ist, hat folgende naive, aber sehr bezeichnende Aufschrift: „Hier ruht ein Mann, Für den Jeder weint, Weil er mit der Gemeinde gut es gemeint, Nahm Axt und Säg', Ging in den Wald, Fällt dort sein Recht, Das er bezahlt. Ein Zug Soldaten Kam herein, Mit Hurrah Gings im Wald hinein, Erstochen wurde der alte Mann, Weil er nicht mehr laufen kann, Drum ruhe sanft, Aufs Wiederseh'n, Eine Gerechtigkeit, Wird's noch geb'n."

Speier. Der Stadtrath Theodor David, Seniorchef der Firma Karl David Söhne, beging im engsten Familienkreise sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. — Die Civilstand-Akten der Kreishauptstadt Speier weisen für 1894 folgendes Ergebniß auf: 166 Trauungen, 404 Sterbefälle, 620 Geburten, 227 Eheverkündigungen und 3 Ehescheidungen.

Bayern.

München. Unsere Ludwig-Maximilians-Universität wurde von Neuem in Trauer versetzt. Eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, der ord. öff. Professor der Aesthetik, Herr Dr. Moriz Carriere, ist einem Herzschlage erlegen, nachdem er eine fast 42jährige, unermüdliche und segensreiche Lehrthätigkeit entfaltet hatte.

Augsburg. Der verh. Schlosser Johann Bechler von Rechbergreutschen, k. Bezirksamt Günzburg, hat sich im Hofraume des Anwesens Straße 7 No. 23 hier, Vorstadt l. d. Wertach, durch zwei Schüsse in den Kopf selbst entleibt.

Dinkelsbühl. In dem nahe gelegenen Orte Halslach wollte die Tochter des dortigen Bierbrauereibesitzers Michael Föttinger, etwa 25 Jahre alt, warmes Wasser aus dem Braukessel schöpfen, fiel jedoch in denselben und ertrank.

Freising. In Neufahrn wurde der Stationswärter Schweikl von einem Bahnzuge überfahren, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

Hof. Der Gendarmerie ist es gelungen, den Urheber der an der Steinhauerstochter Wolfrum von den Hohen Häusern bei Pilgramsreuth begangenen Mordthat in der Person des 19jähr., aus Schwarzenbach a. S. gebürtigen Taglöhners Christian Künzel zu ermitteln und zu verhaften.

Kempten. Letzthin feierte Herr Buchbindermeister Leonhard Zisel (Firma Joseph Steindl) mit seiner Gattin Theresia in aller Stille das Fest der goldenen Hochzeit.

Nürnberg. Der Reisende Adolf Reininger von Offenbach a. M. wurde hier auf der Straße von Eismassen, die von einem Hausdach herabfielen, getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Passau. Im benachbarten Orte Neustift wurde der ledige Bauerssohn Franz Hiebl von Rittsteig von dem Dienstknechte Martin Sterner, angeblich von Aicha v. W. erstochen.

Regensburg. Neulich Morgen wurde der Regierungs-Accessist Stahl, Oekonomenssohn von Langenschönach in seinem Bette todt aufgefunden. Herr Stahl hatte mittelst eines Revolverschusses seinem Leben ein Ende gemacht.

Bachendorf. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich vor Kurzem in der Mühle in Mühlen, indem der 14jährige Dienstbube Ant. Sollacher von Geiselprechting der Transmission des Sägewerkes zu nahe kam, von dieser erfaßt und derart an ein eisernes Rad geschleudert wurde, daß infolge schwerer Verletzung am Kopf der Tod sofort eintrat.

Wunsiedel. Auf der Strecke Eger-Schirnding ist durch Explosion ein bayerischer Postwagen ausgebrannt. Die Postbeamten zogen die Nothleine und retteten sich durch einen Sprung in's Freie. Verbrannt sind 150 Postpakete, 4 Werthpakete, 3 Geldpostbeutel. Der Schaden ist sehr groß, er beträgt unter Umständen Hunderttausende. Die Postbeamten wurden leicht verletzt. In der Asche wurden Patronen gefunden.

Württemberg.

Stuttgart. Gegenwärtig bildet sich ein Ring der Brauereien von Stuttgart und Umgebung, welchem bereits zehn der bedeutendsten Brauerfirmen beigetreten sind. Zweck des Ringes ist, den Wirthen den Wechsel des Brauers unmöglich zu machen, indem keine Brauerei einem bisherigen Kunden einer anderen Brauerei Bier liefern darf, es sei denn, daß die Brauerei ihre spezielle Erlaubniß dazu gäbe.

Backnang. Am Neujahrsfest entfernte sich ein 69jähriger geistesschwacher Mann Namens Autenrieth, von Bretten gebürtig, der als Ortsarmer im hiesigen Armenhaus untergebracht war, von da und wurde seither vermißt. Dieser Tage nun wurde sein Leichnam etwa 1-2 Stunde von hier auf einer Wiese unweit der Hauptstraße nach Winnenden aufgefunden.

Cannstatt. Letzthin feierte der älteste Mann unserer Stadt, Privatier Adolf Johann Stehn, seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar, ein großer Freund und Wohlthäter der Armen, ist in Altona geboren.

Heidenheim. In Ochsenberg verunglückte der 56 Jahre alte Holzhauer Jeremias Honold dadurch, daß von einem Baume ein schwerer Ast unversehens abfiel und denselben auf den Kopf traf, so daß er, ohne einen Laut von sich zu geben, todt zusammenstürzte. — Bei dem Schlittschuhlaufen auf der Brenz sind drei Knaben eingebrochen. Durch alsbald herbeigeholte Hilfe wurden zwar alle drei dem nassen Element wieder entrissen, allein nur einer konnte nach einiger Zeit wieder in's Leben zurückgerufen werden; die beiden anderen waren schon todt. Die Knaben stehen im Alter von 11—13 Jahren. Einer derselben gehört dem Bahnwärter Hieber (der Gerettete ist dessen Bruder), der andere dem Briefträger Eber von hier.

Heilbronn. In der Dreherei von Karl Pressel wollte der 18jährige Geselle Reinhold Knobloch von Frankenbach das Schwungrad des dreipferdekräftigen Gasmotors antreiben, glitt dabei aus und brachte den Kopf unter das ca. 8 Zentner schwere Rad, das ihm den ganzen Oberschädel abriß. Der Tod trat augenblicklich ein.

Plieningen. Dieser Tage hat sich der 18jährige Sohn des Garbenwirths Stall in Hohenheim im Möhringer Wald erschossen.

Ulm. Dieser Tage machte der Soldat Nieß der 11. Comp. Gren.-Regts. Nr. 123 in der Kaserne den Versuch, sich mit dem Dienstgewehr zu erschießen. Das Gewehr, das er vor sich stellte, glitt ab und die Kugel drang ihm durch den Unterkiefer ein, zerriß die eine Gesichtshälfte und kam am Auge, das zerrissen wurde, wieder heraus. Schwerverletzt wurde er in's Lazareth verbracht. Furcht vor einer bevorstehenden Strafe war der Beweggrund.

Winnenden. Die Diphtheritis fordert in der Umgebung noch immer ihre Opfer. So sind in der zu Steinach gehörenden Filialgemeinde Spechtshof dem Fr. Wahl von da innerhalb acht Tagen nicht weniger als fünf Kinder gestorben. Drei davon wurden miteinander begraben.

Baden.

Bruchsal. Es ist letzthin versucht worden, unsere Stadt an vier Stellen zu gleicher Zeit in Brand zu stecken. Die Brandlegung wurde noch rechtzeitig bemerkt. Man ist den Thätern auf der Spur.

Denzlingen. Neulich kam es zwischen zwei hiesigen Einwohnern, den Arbeitern Vies und Walber zu Streitigkeiten, wobei das vier Monate alte Kind des Walber im Handgemenge unglückseliger Weise einen Schlag erhielt, daß es nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Vies wurde alsbald verhaftet.

Hemsbach. Wohnhaus, Scheuer und Schuppen des Müllers Heinrich Hilderhof sind abgebrannt.

Lahr. In dem Gewerbekanal hier wurde die Leiche des vor wenigen Tagen in den Kanal gestürzten Bildhauers Johann Eble von Plattenhardt aufgefunden. Es besteht noch Zweifel, ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt.

Mannheim. Der 59 Jahre alte katholische Pfarrer Eduard Bonger in Wiesenbach wurde wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen von der Strafkammer zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Wegen Todtschlagsversuchs, verübt an einem Gendarmen, und Jagdvergehens erhielt vom hiesigen Schwurgericht, der 67 Jahre alte Korbmacher Joh. Schnellbach von Käferthal sieben Jahre Zuchthaus und fünf Jahr Ehrverlust. — Der 24 Jahre alte Schiffer E. Heimwarth von Düsseldorf wurde von der Anklage, den 23 Jahre alten Schreiner Johann Link von Neckarau erstochen zu haben, freigesprochen, da die Geschworenen Nothwehr annahmen. Der Streit zwischen H. und L. war wegen einer Kellnerin entstanden. — Der verheirathete Agent Johann Reinert schoß sich auf einer Jagdpartie die ganze Schrotladung in den linken Arm.

Neuenweg. Bürgermeister Vollmer und Rathschreiber Rützler wurden wieder auf freien Fuß gesetzt, da das Verfahren wegen Urkundenfälschung eingestellt worden sein soll.

Niederwasser. Beim Bahnhofe wurde der 63 Jahre alte, verheirathete Arbeiter Pfundstein vom Zug überfahren. Es wurde ihm von der Locomotive ein Stück vom Kopfe förmlich herausgeschnitten.

Offenburg. Erschossen hat sich hier in einem Abort in der Nähe des Bahnhofs der Mitbesitzer der Gengenbacher Sägemühle, F. Taubert. Was den Unglücklichen, der hier wohlbekannt und sehr beliebt war, in den Tod trieb, weiß man noch nicht.

Pforzheim. Herr Oberamtsrichter Max Mors feierte das Fest des 50jährigen Dienstjubiläums.

Säckingen. Im Kontor von Hüßig und Künzli machten sich zwei junge Leute mit kleinen Pistolen zu schaffen. Einer derselben entlud sich und traf den einen der jungen Leute, Looser, lebensgefährlich in den Kopf.

Oesterreich.

Wien. Die Tochter des verstorbenen Oberstlieutenant Koehler hat sich in einem Anfall von Verfolgungswahnsinn mittels einer scharfen Hacke den Kopf gespaltet. Sie wurde noch lebend in's Spital geschafft.

Graz. Der Oberlieutenant des Eisenbahnregiments und Telegraphenoffizial Stefan Ritter v. Popovich wurde wegen Betrugs zu 18 Monaten Kerker verurtheilt. Aus Gram über den ungerathenen Sohn hatten sich im vorigen Jahre der Vater und die Mutter des nun Verurtheilten, mit einem Strick aneinander gebunden, gemeinschaftlich in der Mur ertränkt. — Der Bauer Anton Liebnig in Prävali wurde im Walde von einer Schneelawine verschüttet und getödtet. Sein Bruder und sein Sohn retteten sich mit knapper Noth. Bei Schwarzenbach im Mitzthale wurden durch eine Lawine vier Bergarbeiter verschüttet; drei wurden gerettet, einer blieb todt. Eine Bauernhube wurde zerstört, die Besitzer gerettet.

Lemberg. Der Privatier D., welcher viele Jahre in glücklicher Ehe mit seiner bildschönen Frau lebte, überzeugte sich jüngst, daß sie ein Liebesverhältniß mit einem Officier unterhielt. Es fand ein Pistolenduell zwischen D. und dem Officier statt. D. wurde tödtlich getroffen, da die Kugel ihm den Hals durchlöcherte. Als dessen Frau hiervon Kenntniß erhielt, erschoß sie sich.

Prag. Der 24jährige Student der Medizin Adolf Bloch, ein fleißiger Hörer, der vor dem dritten Rigorosum stand, stürzte sich vor einem heranbrausenden Schnellzuge der Böhmischen Westbahn auf die Schienen und wurde von den Rädern zermalmt. Bloch zeigte in letzterer Zeit Spuren von Trübsinn.

Reichenberg. Auf dem Friedhofe im benachbarten Rächlitz wurde das Grab eines dieser Tage beerdigten Hausbesitzers geöffnet und der Sarg aufgesprengt gefunden. Der Leiche fehlten die Strümpfe, die Schuhe lagen im Grabe. Des andern Morgens fand der Todtengräber das Grab der Arbeiterin Tallowitz geöffnet. Blutspuren führten von demselben zur Wohnung des socialistischen Eisendrehers Thyn. Der Todtengräber und der Gemeindevorsteher begaben sich dorthin und es zeigte sich, daß Thyn Verletzungen an den Händen hatte. Befragt, gestand er, das Grab der Arbeiterin geöffnet zu haben, um zu sehen, ob sie als Socialistin auch im rothen Kleide beerdigt worden sei. Er wurde dem Kreisgerichte eingeliefert und steht im Verdachte, noch mehrere Leichenschändungen vorgenommen zu haben.

Schweiz.

Bern. Dieser Tage wurden ein junger Mann und zwei Frauen aus dem Dorfe Contirone auf einem benachbarten Berge von einer Lawine überrascht und getödtet. — In Vivis machte ein Mann, nachdem er mehrere Schoppen Wein zu sich genommen, mit seinem Zechgenossen eine Wette, er wolle auch noch einen halben Liter kalten frischen Rahm trinken. Gesagt, gethan. Als der Mann nach Hause kam, fühlte er sich unwohl, und nach einigen Stunden starb er in den Armen seiner Frau.

Genf. Den größten Springbrunnen der Welt besitzt die Stadt Genf. Derselbe ist erst vor Kurzem am Ufer des Genfer Sees errichtet worden. Der Wasserstrahl wird bis zu einer Höhe von 90 Meter geworfen. Für gewöhnlich wird der Springbrunnen nur Sonntags in Thätigkeit gesetzt. Abends erfogt elektrische Beleuchtung des Wassers.

Tessin. In dem Maggia-Thal verschüttete eine Lawine ein Haus. Ein zweijähriger Knabe und ein Mädchen von 20 Jahren wurden getödtet, ein junger Bursche wurde am Kopf schwer verletzt.

Waadt. Der frühere Reichskanzler Caprivi ist bei Sonzier oberhalb Montreaux von einem den Berg herabsausenden Heuschlitten, den er zu spät gewahr wurde, gestreift und in den Schnee geworfen worden. Ein Unglück setzte es dabei nicht ab, vielmehr scheint, so schreiben Schweizer Blätter, diese „Niederlage" oder dieser „Umsturz" dem ehemaligen Reichskanzler eher Spaß gemacht zu haben; er lachte dazu, erhob sich wieder und wischte sich ab, um seine Promenade fortzusetzen.

— **Nach der letzten Volkszählung** beläuft sich die Bevölkerung von London gegenwärtig auf 4,250,000 Einwohner. Vor dreißig Jahren war die Ziffer um ein Drittel kleiner. Die „Außen-Bevölkerung", die auf den Gebieten rings um London wohnt, hat sich in der Dekade 1871—1881 um 50 v. H. vermehrt, und von 1881—1891 um 60 v. H.; die Ziffer, die sie jetzt erreicht, übersteigt eine Million. Wie viele Staaten gibt es, die eine weit geringere Bevölkerung haben als London und seine Umgebung.

— **Für das Hauptquartier** des deutschen Kaisers ist seitens der Reichsdruckerei eine Feld-Druckerei eingerichtet worden. Sie besteht aus vier eigens erbauten Wagen, zu deren Vorspann je zwei Pferde erforderlich sind. In zweien der Wagen befindet sich das Schriftmaterial, in einem eine Handdruckpresse und in einem vierten ein Schreibtisch, der zugleich zum Aufbewahren der Schriftstücke dienen kann. Die Wagen ähneln in der Größe und Farbe denen des Trains. Als Aufschrift ist an jedem Wagen zu lesen: „Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers. Chef des Generalstabes. Felddruckerei." Die Druckerei soll im Manöver und im Kriegsfalle Verwendung finden, damit die daselbst erlassenen nöthigen Befehle gleich vervielfältigt den einzelnen Truppenführern zugehen können.

— **In Wien** wurde eine gewisse Katharina Schwab, 20 Jahre alt und wohnhaft in Währing, verhaftet, und zwar wegen des nachstehenden Vorfalles: Sie erschien in dem Geschäftslokale des in der Brigittenau, Othmargasse Nr. 12, etablirten Gemischtwaarenhändlers Nathan Neumann und bot ihm, nachdem sie zuvor dringend um Verschwiegenheit gebeten hatte, ihr Kind um den Preis von 300 fl. zur — Abschlachtung an!

— **Der Führer der Togo-Expedition** Dr. Gruner hat, einem Auftrage des Landeshauptmanns entsprechend, auf seinem Marsche in das Innere in Kete-Kratji die gefährdete Ruhe wieder hergestellt. Auf Ersuchen dortiger Häuptlinge hat er den weit und breit durch seine Mordthaten und Brandschatzungen der Haussahändler berüchtigten Fetischpriester Mosumfu und seinen Helfershelfer Okla gefangen genommen und nach vorgängigem Verfahren erschießen lassen. Die Bewohner von Kratji, sowie die dortigen Haussahändler sollen ihrem Dank hierfür durch Geschenke und Festlichkeiten Ausdruck gegeben haben.

— **Auch die Madrider Polizei** sieht sich genöthigt, jetzt endlich kräftig gegen die „Schatzgräber" einzuschreiten, da ihr von den Consulaten dutzendweise Belege für die Thätigkeit einer neuen ausgedehnten Betrügerbande, deren Hauptmacher sich diesmal im Gefängniß zu Valladolid zu befinden scheint, zugestellt werden. Eine Frau, die zahlreiche eingeschriebene Briefe in Empfang nahm, wurde bereits verhaftet. Dagegen gelang es einem „Enterrado", wie diese Sorte von Schwindlern in Madrid genannt wird, sich zu tödten, bevor er ergriffen werden konnte. Man fand Hunderte von Anerbietungsschreiben. Trotz aller Warnungen der Presse wollen die Dummen nicht alle werden.

— **In Berghausen bei Fredeburg** feierte jüngst der katholische Pfarrer Christ. Grothoff das diamantene Priesterjubiläum. Der Jubilar, der Senior der Priester des Sauerlandes, ist am 5. September 1805 in Allendorf in Westfalen geboren und studirte in Köln und Paderborn. 1827 mußte er vier Jahre in Berlin im 2. Garde-Regiment dienen. Bei der Vermählung des späteren Kaisers Wilhelm I. (11. Juni 1829) stand der schmucke Gardist Ehrenposten. 1836 als Pfarrer in Berghausen angestellt, fand er eine schwere Arbeit; die Leute hatten nicht das nöthige Brot, die Berge waren kahl, die Felder unfruchtbar und die Wiesen trocken. Was in Wald und Flur aus der Erde kam, nagten die Schafe ab, die jeder Besitzer hielt. 12 bis 15 Jahre lebte der streitbare Pfarrer im Kampf mit seiner Gemeinde; in Wort und Schrift, zu Hause und in der Kirche, bei passender und unpassender Gelegenheit war sein Ultimatum: „Ihr Bauern, schafft die Schafe ab, sie fressen euch die Ohren vom Kopfe! Pflanzt Wälder an und beschränkt den Ackerbau!" Als alles nichts helfen wollte, dichtete und componirte er ein Lied: „Wie glücklich ist der Ackersmann, der seine Berge (Wälder) schonet"; das ließ er in den Schulen einüben und von jedem Kinde auswendig lernen. Ueberall tönte der Sang den Alten in die Ohren, so daß sie schließlich die Oedländereien anpflanzten, schon um Ruhe zu bekommen. Die Regierung unterstützte den Pfarrer in seinem Streben, das für die Gegend großen Segen gebracht hat. Auch für Wegebauten hat er viel gethan. Kein Opfer an Geld und Mühe war ihm zu groß; so hat er von Anfang an alle Jahre 1000 Thaler sauer erspart und aufgesummt, wofür er vor einigen Jahren ein neues Pfarrhaus baute, das die Gemeinde keinen Heller kostet.

— **In dem eine Meile von** Brünn entfernten Dorfe Schebetein wurde ein fürchterlicher Gattenmord verübt. Neulich Nachts kam der dortige Müller Johann Dworzak athemlos in das Gemeindegasthaus und erzählte den anwesenden Bauern, daß, während er beim Einkaufe in Brünn weilte, in sein einsam am Walde gelegenes Haus Räuber gedrungen seien und sein Weib ermordet hätten. Als er nämlich um 10 Uhr Nachts heimgekehrt sei, habe er nicht in die Mühle gelangen können, die Fenster seien zertrümmert gewesen und durch eines derselben habe er seine Frau auf dem Boden liegen gesehen. Er habe sich gefürchtet, einzutreten. Die Bauern eilten nun nach dieser Erzählung zur Mühle und als sie eintraten, bot sich ihnen in der That ein schrecklicher Anblick. Auf dem Boden lag die ungefähr 30jährige Müllerin Josefa Dworzak in einer Blutlache; ihr Körper wies mehrere Schußwunden auf. Ein Arzt und die Gendarmerie wurden sofort verständigt und man stellte fest, daß die Frau vorerst durch mehrere durch das geschlossene Fenster auf sie abgefeuerte Gewehrschüsse zu Boden gestreckt und dann durch einen Revolverschuß aus nächster Nähe in die rechte Schläfe getödtet worden sein mußte. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man ein abgeschossenes Lefaucheurgewehr, sowie andere Schußwaffen, aber keinen Revolver. Das Gesicht des Müllers Dworzak trug Spuren von Pulverrauch. Trotzdem ihn nun die Bauern sofort als den Mörder erklärten, bezeichnete er sich für schuldlos. Dworzak ist wiederholt wegen Betruges und Wilddiebstahls abgestraft. Mit einer Bäuerin in der Ortschaft Jundorf unterhielt er ein Liebesverhältniß, weswegen er mit seiner Frau in Unfrieden lebte und sie oft mißhandelte, so daß sie manchmal aus der Wohnung flüchten mußte. Dworzak wurde gefesselt und dem Brünner Landesgerichte eingeliefert.